

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 31.

Donnerstag, den 18. März 1909.

75. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 19. März 1909, abends 8 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Die Notwendigkeit des Zurückgreifens auf das Nachlasssteuerprojekt.

Da an ein Zustandekommen der Besitzsteuer wegen des Widerspruchs der meisten Bundesstaaten nicht zu denken ist und kein Mensch weiß, was für eine neue Steuer an die Stelle der gescheiterten Besitzsteuer treten soll, so muß für alle einsichtigen Politiker es allmählich einleuchtend werden, daß auf das Nachlasssteuerprojekt zurückgegriffen werden muß. Bekanntlich ist das erste Nachlasssteuerprojekt an dem Widerspruche der Konservativen und des Bundes der Landwirte gescheitert, weil man in diesen Kreisen in der Nachlasssteuer einen tiefen Eingriff in die landwirtschaftlichen Erbverhältnisse erblickt, auch hat man an der Nachlasssteuer getadelt, daß bei häufigen Todesfällen eine Familie und deren Nachkommen zu oft diese Nachlasssteuer bezahlen müßten. Aber diese Vorwürfe gegen die Nachlasssteuer können doch dadurch beschwichtigt werden, daß man der Nachlasssteuer eine für die landwirtschaftlichen Verhältnisse besser passende Form gibt. Auch kann ja ein Paragraph der Nachlasssteuer die Bestimmung enthalten, daß sich die Nachlasssteuer in den Fällen auf die Hälfte ermäßigt, wenn von der betreffenden landwirtschaftlichen Erbschaft erst vor fünf Jahren oder vor noch kürzerer Zeit eine Nachlasssteuer bezahlt worden ist. Um den Mittelstand durch die Nachlasssteuer nicht zu sehr zu belasten, können ja auch alle Erbschaften unter 50 000 M. von der Nachlasssteuer befreit werden. Bei der Beurteilung der Nachlasssteuer muß doch auch mit der Tatsache gerechnet werden, daß nur etwa 20 Prozent der Einwohner des Deutschen Reiches wirklich ansehnliches Vermögen besitzen, und daß 80 Prozent der Bevölkerung so gut wie kein Vermögen besitzen, also nur von ihrem Gehalte oder Lohne leben. Diese Tatsache hat die Nachlasssteuer in weiten Volkskreisen sehr populär gemacht, denn in dieser Steuer erblickt man tatsächlich eine Steuerform, welche nur die besitzenden Klassen trifft, würde also die Nachlasssteuer eingeführt, so wäre damit auch die Erreichung der ganzen Finanzreform durch Einführung neuer indirekter Steuern wesentlich erleichtert, denn sicher wird die starke Opposition gegen neue indirekte Steuern nachlassen, wenn die Nachlasssteuer erst Gesetz geworden wäre. Die Bloßparteien im Reichstage würden sich daher ein großes Verdienst um das Zustandekommen der Reichsfinanzreform erwerben, wenn sie das Zustandekommen einer wesentlich veränderten Nachlasssteuer durchsetzen. Das Hauptbindnis bei einem Plane der Einführung der veränderten Nachlasssteuer sind immer noch die konservativen Parteien des Reichstages, aber man muß jetzt beobachten, daß sich auch in konservativen Kreisen Stimmen für die Möglichkeit der Einführung einer Nachlasssteuer erheben, besonders ist der konservative „Reichsbote“ wiederholt in großen Artikeln für die Einführung einer Nachlasssteuer in veränderter Form eingetreten. Auch in den Kreisen der Wirtschaftsreformer ist man der Einführung einer Nachlasssteuer nicht abgeneigt, wenn der betreffende Steuerplan eine wünschenswerte Abänderung erfährt. Bei der Beurteilung dieser ganzen Frage darf man doch aber nicht vergessen, daß ursprünglich das Nachlasssteuerprojekt eine Hauptvorlage der Regierung für die gesamte Reichsfinanzreform gewesen ist. Um nun in der Reichsfinanzreform überhaupt vorwärts zu kommen, bleibt da wohl nichts anderes übrig, als daß die Bloßparteien die Regierungen auffordern, eine neue annehmbare Vorlage für die Nachlasssteuer zu schaffen. Das Zustandekommen dieser Steuer wäre wirklich eine nationale und eine populäre Tat gegenüber dem Fiasko, welches leider bis jetzt mit der ganzen Reichsfinanzreform gemacht worden ist. Man darf auch annehmen, daß auch in einer veränderten Form die Nachlasssteuer im ganzen Deutschen Reiche etwa 100 Millionen Mark jährlich einbringen kann und mit der Erreichung eines solchen Zieles wäre nicht nur ein Grundstein für die Reichsfinanzreform geschaffen, sondern auch eine Erhöhung der Matrimonialbeiträge vermieden, die in allen Bundesstaaten sehr übel empfunden werden würde.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nur wenige Tage trennen uns noch vom kalendermäßigen Beginn des Frühlings. Allerdings ist in der Natur selbst davon nicht das geringste zu

spüren, denn in fast jeder Nacht wird uns eine neue, wenn auch verhältnismäßig geringe Auflage von Schnee dargebracht, die gewöhnlich im Laufe des Tages wieder zu Wasser wird und nicht geeignet ist, die Verfassung der Wege und Stege zu verbessern. Trotz des Tauwetters aber sind die Flußläufe noch ziemlich leer und die alte Regel: Großer Schnee, kleines Wasser findet ihre erneute Bestätigung.

Am letzten Sonnabend hielt der Verein „Glück zu“ im Hotel Dresden seinen Abschiedskommers ab, zu dem er eine größere Zahl von Bürgern hiesiger Stadt begrüßen konnte. Unter der Leitung seines neuen Präsidenten, Herrn Wilde, nahm der Kommers einen recht schönen, feuchtschönen Verlauf.

Der hiesige Ortsverband des Deutschen Flottenvereins veranstaltete am Montagabend im „Stern“ hier einen Vortragsabend, zu dem Herr Korvettenkapitän a. D. Jakobs als Redner gewonnen worden war. Das Thema lautete: Die Kreuzerfrage mit einem Anhang Marine und Luftschiff. In klaren, wohl allen Anwesenden verständlichen Worten besprach der Herr Redner die Aufgaben unserer Kreuzer in Kriegs- und Friedenszeiten. Die Kreuzerflotte sei die Kavallerie, die Aufklärungstruppe der Schlachtflotte. Sie müsse lebhafte vor einem überraschenden feindlichen Angriffe schützen, Lage, Stärke, Fahrtrichtung der feindlichen Flotte ergründen und daher mit großer Fahrtgeschwindigkeit und vor allem auch starker Bestätigung ausgerüstet sein, um den Angriff feindlicher Kreuzer auszuhalten. Nun besitze unsere Flotte 14 große Kreuzer, eine ganz geringe Zahl im Verhältnis zu anderen Nationen, und 6 davon seien fast ungepanzert. Diese sechs möglichst bald durch vollwertige, kampfkraftige Panzerkreuzer noch vor Ablauf ihrer durch das Flottengesetz bestimmten Dienstzeit (1915—1920) zu ersetzen sei der Wunsch und über die Notwendigkeit dieses baldigen Ersatzes auszuklären, das nächste Ziel des Flottenvereins. Wohl könne eine gute Führung und eine gut geschulte Mannschaft vieles ausrichten, aber es sei einer so großen Nation wie des Deutschen Reiches unwürdig, seine braven blauen Jungen im Kriegsfalle auf solchen ungepanzerten Schiffen nutzlos zu opfern. Aber auch in Friedenszeiten falle den Kreuzern eine hohe und schöne Aufgabe zu. Sie seien dazu bestimmt, unsern ausgedehnten Handel zu schützen, ja neue Verbindungen in die Wege zu leiten. Wie aber könne dies eine kleine Kreuzerflotte tun, deren Schiffe obendrein noch in der Hauptzahl in den heimischen Gewässern gebraucht würden. Wir besäßen die zweitgrößte Handelsflotte der Welt, der Schutz derselben stände allen anderen Großmächten nach. Nun setze man jetzt, und damit kam der Herr Vortragende zum zweiten Teile, große Hoffnung auf die Luftkreuzer. Aber ganz abgesehen davon, daß andere Nationen uns auch hierin nicht zu weit nachstünden, könnte diese Waffe doch zunächst nur auf einem beschränkten Raum, nicht zu weit von der Küste entfernt, auch nur bei klarem Wetter gebraucht werden. Ein Luftkreuzer sei freier wie ein von der Flotte mitgeführter Jeshalon, verrate nicht wie jene die Stellung der eigenen Flotte, sei aber bei plötzlich ausbrechendem Sturm und Nebel oder Maschinendefekten großen Gefahren ausgesetzt. Darum eine baldige Verstärkung unserer Kreuzerflotte durch schnellen Ersatz der sechs fast ungepanzerten großen Kreuzer. An der Hand von Lichtbildern gab Herr Korvettenkapitän Jakobs zum Schluß noch weitere Erklärungen. Sehr interessant waren den Anwesenden sicher die Bilder von den Aeroplanen der Gebrüder Wright und von den lenkbaren Luftschiffen fremder Nationen. Spah bereitete allen auch die Ansicht eines chinesischen lenkbaren Luftschiffes, das mit Rädern, Windsahne und Windmessern ausgerüstet war, wohl aber schwerlich einen Aufstieg unternehmen hat. Am Montag, 29. März, finden die so beliebten kinematographischen Vorführungen des Flottenvereins statt. Einer Schülervorstellung um 1/25 Uhr folgt um 8 Uhr eine solche für Erwachsene. Erstmals wird hierbei Begleitmusik ausgeführt werden.

Das IV. Abonnementskonzert der Stadtkapelle, das am Dienstag in der Reichstrone stattfand, reichte sich mit der G-dur-Sinfonie von Haydn, sowie den übrigen Nummern würdig an die vorhergehenden an. Auch die Pjton-Virtuosin Fräulein Branden trug durch den

angenehmen Schmelz ihres Instruments wesentlich zum schönen Gelingen bei. Der Konzertsaal war erfreulicherweise dicht besetzt. — Nächsten Montag, 22. d. M., wird Herr Musikdirektor Jahn im Schäfershaus mit seiner Kapelle eine öffentliche Prüfungsaufführung für die ausgeleiteten Musikschüler veranstalten. Dabei wird jeder von diesen auf seinem Hauptinstrument einen Solovortrag darbieten.

Rechtzeitig für Ostern inserieren! Der rührige Geschäftsmann wird jetzt an die Frühjahrsreklame denken. Ostern fällt in diesem Jahre früher als sonst (11. und 12. April) und zur Konfirmation (Palmarum, 4. April) sind in hunderten von Familien zahlreiche Waren, Gebrauchsgegenstände und Geschenkeartikel nötig. Alle hierbei in Betracht kommenden Geschäfte müssen beizeiten deren öffentliche Anündigung bewirken, wenn sie auf einen flotten Umsatz rechnen wollen. Dasselbe ist bezüglich aller für die Frühjahrsfaison in Frage kommenden Artikel der Fall. Hierzu empfehlen wir unser in Stadt und Land weitverbreitetes Blatt.

Dorf Bärenstein. Am Sonntag versammelten sich die Mitglieder der hiesigen Jagdgenossenschaft in Bättners Gasthof zu einem Ball, der ihnen von ihrem Jagdpächter gegeben wurde. In frohlichster Stimmung verließen die schönen Stunden nur allzusehr, und erst in früher Morgenstunde verließen die letzten Teilnehmer die gastliche Stätte.

Bärenstein. Der vom evangelischen Bund, Zweigverein Oberes Müglitztal, am letzten Sonntag hier veranstaltete Familienabend war unter Einrechnung der Schulfinder und der Mitglieder des Jünglingsvereins von etwa 60 Personen besucht. Dieser schwache Besuch ist, wenn vielleicht auch in geringem Maße andere gleichzeitige Veranstaltungen in Frage kommen, wohl zum größten Teile mangelndem Interesse zuzuschreiben, da sich sonst trotzdem eine weit größere Zahl von Hörern hätte zusammenfinden können und müssen. Herr Oberpfarrer Balzer-Dohna sprach über „Erinnerungen an die Tagung des Evangelischen Bundes in Braunschweig“.

Liebstadt. Hier wurde am Sonntag in einer zahlreich besuchten Versammlung, in welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Böhme-Großröhrsdorf in einem meisterhaften Vortrage die geschichtliche Entstehung, das Programm und die Zukunft der konservativen Partei entwickelte, ein konservativer Verein unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Meuzner gegründet, dem sofort 66 Mitglieder beitraten.

Dresden. Das neue sächsische Wahlgesetz ist noch immer nicht amtlich veröffentlicht worden. Die Veröffentlichung im „Gesetz- und Verordnungsblatt“ ist auch nicht vor April, möglicherweise aber auch erst im Mai dieses Jahres zu erwarten, da man im Ministerium des Innern noch an den Ausführungsbestimmungen arbeitet und diese gleich zusammen mit dem Gesetze selbst publizieren will. Auch herrscht in Regierungskreisen die Auffassung, eine Veröffentlichung des neuen Wahlgesetzes würde, wenn auch nicht rechtlich, so doch sachlich auf eine Auflösung der Zweiten Kammer hinauskommen.

Dresden. Das neue Dresdner Rathaus ist im Rohbau soweit vollendet, daß bereits mit dem inneren Ausbau begonnen werden konnte. Die ursprünglich festgelegte Bauzeit von 5 Jahren wird infolge der energischen Förderungen der Arbeiten durch die Bauleitung bedeutend abgekürzt, so daß im Frühjahr des nächsten Jahres bereits einzelne Räume des neuen Rathauses bezogen werden können, während die offizielle Einweihungsfeier im darauffolgenden Sommer stattfinden wird. In dem ganzen Gebäude sind jetzt die Installationsarbeiten für die Heizung, Beleuchtung und Wasseranlagen begonnen worden und im Hauptaufgange, der nach den Feststufen führt, sieht man bereits die prachtvollen Marmorverkleidungen entstehen, die allein einen Kostenaufwand von rund 100 000 Mark verursachen. In den Wandelgängen des Erdgeschosses fesseln besonders zahlreiche Rebaillons mit Sinnbildern von Kunst und Wissenschaft und Handel und Industrie, und unter diesen Wandelgängen dehnt sich der Ratskeller mit seinen gewaltigen Gewölben, deren mächtige Säulenschäfte reichen humoristischen Skulpturenschmuck aufweisen. Die Zugänge zum Ratskeller befinden sich in der

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Zeile, die Spaltzeile 30 Pfg.

081 auf
im
ern
Markt
750
berg
823
589
Polst-
also
aten
onen
171
ippe
lein-
im
sind
fehl-
680
der
ten;
907
die
sind
enen
ng“
jahr
ende
sen,
isen
all“
und
enge
Ge-
ng-
gen
öge
alle
ern
nen
eis,
als
nge
pe-
sche
der
gen
zu
ung
und
des
ng
den
er
ges
sch-
ich-
?
mpf
am
gen
er-
w,
st,
der
die
ed-
en-
25
g)
lex
to:
22.
he
ite
oo.
91
afs
g,
o:
er
te
ro
kz
ed
er
03
bis
50
92
77
59
r.
19.
1.
01
11
1)

Ring- und in der Kreuzstraße. In der Mittellage des Baues befindet sich der ca. 600 Quadratmeter große Hof, der dem Stadtmuseum zur Ausstellung größerer Kunstgegenstände überlassen werden soll, in dem jedoch später auch einmal größere Versammlungen stattfinden können. In jedem Gebäudeteil sind besondere Treppen angeordnet, die einen bequemen Zugang zu allen Geschäftsstellen vermitteln. Im ersten Obergeschoß erregt der große Saal mit seinen beiden Treppenhäusern das meiste Interesse. Im zweiten Obergeschoß liegen der Sitzungssaal für die Stadtverordneten, der sogenannte Büffetsaal und der ca. 600 Personen fassende Festsaal. Auch hier hat man bereits mit den Ausschmückungsarbeiten begonnen. Die Wände erhalten prächtige Verkleidungen von gelbem und andersartigem italienischen Marmor, während die Decke ein Koloriergemälde von Hermann Prell schmücken wird. Die Säulenkapitäl sind aus französischem Kalkstein. Auch der Turm ist im Innern vollständig ausgebaut. Er enthält eine Anzahl geräumiger Säle, die teils als Archiv verwandt werden sollen. Der erste Austritt liegt 45 Meter über dem Straßenniveau der Stadt, während der obere Balkon des Turmes noch 25 Meter höher liegt.

Der landwirtschaftliche Verein „am Röchlinger Berge“ zur grünen Tanne gründete einen Milchkontroll-Verein. Demselben traten sogleich 35 Mitglieder (mit ungefähr 350 Kühen) bei.

Leisnig. Die Stadtverordneten bewilligten 500 M. zur Ausarbeitung eines Vorprojektes für eine Eisenbahnlinie Dahlen—Wernsdorf—Muglitz—Leisnig—Hartha. Die an der Ausführung dieser Linie interessierten Städte tragen sämtlich in Verhältnis ihrer Einwohnerzahl zu den Kosten des Vorprojektes bei. Zur Förderung der Sache haben sich in den genannten Städten Lokalkomitees gebildet.

Döbeln. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes beschlossen. Es soll eine starke Akkumulatorenbatterie und ein dritter 300pferdiger Saggasmotor beschafft werden, was 90000 M. erfordert.

Wittweida. Eine Angelegenheit von prinzipieller Bedeutung beschäftigte das Stadtverordnetenkollegium in seiner letztabgehaltenen Sitzung. Zwecks Information bei Bewilligung der jährlichen städtischen Beiträge zum Fehlbetrag der Kirchensassen war der Kirchenvorstand um Vorlegung der kirchlichen Haushaltspläne gebeten worden. Der Kirchenvorstand hat hierauf ablehnend geantwortet und dabei u. a. darauf hingewiesen, daß der Stadtgemeinde laut einer vom 15. Mai 1905 datierten Verordnung der in evangelischen beauftragten Staatsminister nicht das Recht zustehe, die kirchlichen Haushaltspläne zur Durchsicht einzufordern. Die Stadtgemeinde hat nur zu erklären, ob sie durch die Höhe der von ihr geforderten Kirchenbeiträge überlastet ist oder nicht. Aus der Mitte des Stadtverordnetenkollegiums wurde es als ein Fehler in der Gesetzgebung und als eine Ungerechtigkeit bezeichnet, daß die Stadtgemeinde nicht das Recht hat, Einsicht in die kirchlichen Haushaltspläne zu nehmen.

Grimma. Die beiden Wohlthätigkeits-Ausführungen, welche die Offiziere des hiesigen 2. Husaren-Regiments nebst Damen mit gutem Gelingen veranstalteten, ergaben einen Reingewinn von 3000 M. Er fällt je zur Hälfte den Hochwasserschädigten und dem Blindenheim zu.

Wurzen. Wie aus Jägerreisen mitgeteilt wird, ist der erste Satz Haken fast vollständig verloren. Der lange Winter und namentlich der letzte Schneefall hat die jungen Tiere vernichtet. Sehr oft sieht man, wie sich die Krähen die verendeten kleinen Haken abzujaßen suchen.

Leipzig. Hier ist wieder ein Mensch wegen Erpressung verhaftet worden; es ist ein vielfach vorbestrafter 25jähriger Steinmetzgehilfe, der schon seit längerer Zeit an einem in Leipzig wohnhaften Herrn Erpressungen verübt hatte.

Schleiz. Die Stadtverordneten beschloßen, ein Preisauschreiben zur Erlangung von Bauentwürfen für ein neues Rathaus zu veranstalten. Die Preise wurden auf 2500, 1500 und 1000 M. festgesetzt.

Oppach. Beim Schneeballwerfen gerieten zwei Schulknaben in Streit, bei dessen Ausföchtung infolge eines Schlags der eine einen doppelten Armbruch erlitt. Der Knabe hatte den Arm schon früher zweimal gebrochen.

Radewisch. Der 25jährige Franz Richard Grimm in Wolfspöhl war unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, in der Nacht zum Sonntag das einjährige Söhnchen seiner Geliebten Elsa Kropf hier durch Lujol vergiftet zu haben. Grimm leugnete erst, gestand aber dann Gemeindevorstand Enders ein, daß er erst das Kind und dann sich selbst töten wollte.

Aue, 16. März. In Neustädte! brannte heute in den ersten Morgenstunden der Ratsteller und das angrenzende Wohnhaus vollständig nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten. Als Entstehungsursache des Brandes wird ein Essendefekt angenommen.

Johanngeorgenstadt. Da den hiesigen Sozialdemokraten hier kein Saal zur Verfügung steht und Bürgermeister Dr. Wagner dem Arbeiterturnvereine auf Grund einer früheren amtschauptmannschaftlichen Verfügung zur Abhaltung eines Vergnügens den Saal des Rathauses verweigerte, so beschloßen sie die Gründung einer Genossenschaft zur Errichtung eines Gewerkschaftshauses, der sofort 242 Mitglieder beitraten.

Werdau. Bürgermeister Rudolph in Buchholz wurde von den städtischen Kollegien mit 15 Stimmen zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt.

Bernsdorf. Die warme Tageswitterung hat trotz des noch massenhaft lagernden Schnees doch bereits auf den Winterschlaf der Reptilien gewirkt; wurde hier kürzlich eine im Sonnenschein sich wärmende Kreuzotter erlegt.

Neugersdorf. Als am Donnerstag der Gärtner Bergmann des Herrn S. Herzog auf dem oberen Jagdrevier in Ebersbach die Fütterung des Wildes besorgt hatte, kehrte er auf einem Schlitten zurück, das noch geladene Gewehr in den Händen haltend. Durch einen unglücklichen Zufall entlud sich das Gewehr und die Ladung ging B. durch den Pelz, an Brust und Hals herauf und ein Schrot durch den Unterleib ohne die Schlagader zu verletzen. Der Mann begab sich unverzüglich in ärztliche Behandlung. Die ganzen Verletzungen erwiesen sich als leicht, da nur Streifschuß sich ergab.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag hat das Weingesetz in dritter Lesung angenommen.

In der Frage der Schiffsabgaben scheint sich die preussische Regierung bereits die grundsätzliche Zustimmung der österreichischen Regierung gesichert zu haben.

Der 9. Deutsche Handwerks- und Gewerbetag in Breslau hatte sich u. a. auch mit der Frage der Einschränkung der Vergünstigungen für die Ausfuhr von Getreide beschäftigt, hierbei einen Antrag der Gewerbetagler Dresden, der unter anderem verlangte, die zollfreie Einfuhrscheine (die für ausgeführtes Getreide erteilt werden) in ihrer Verwendbarkeit zu beschränken und die billigen Ausnahmetarife, die auf deutschen Bahnen für auszuführendes Getreide bestehen, aufzuheben, zwar abgelehnt, dagegen seinen geschäftsführenden Ausschuss beauftragt, mit den in betracht kommenden Interessentengruppen in Verbindung zu treten, um diese Angelegenheit und die mit ihr zusammenhängenden Fragen einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. So wurden denn mittels Rundschreibens nicht nur die Handwerks- und Gewerbetagler, sondern auch der Deutsche Landwirtschaftsrat, die Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern, der Deutsche Handelsrat, der Bäckerverband „Germania“ und die Deutschen Mälierverbände um ihre Ansicht über den obigen Antrag der Dresdner Gewerbetagler ersucht. Die eingegangenen Antworten sind jetzt in einer 106 Seiten starken Druckschrift niedergelegt und halten mit geringen Ausnahmen eine mehr oder weniger weitgehende Einschränkung der Getreideausfuhr-Vergünstigung für wünschenswert, ja teilweise für unbedingt nötig, da die deutsche Landwirtschaft bei dem Zollschutze, den sie genießt, dieser Vergünstigungen nicht bedürfe, die letzteren aber, insbesondere bei ihrer derzeitigen Handhabung, nur die Spekulation reize zum Schaden der Gesamtheit. Viele der Antworten sind mit Zahlenmaterial belegt (u. a. schreibt die Gewerbetagler Blauen, daß das Königreich Sachsen, trotzdem es nur etwa 40% des Eigenbedarfs selbst erbaue, also 60% einführen müsse, doch auf Grund der Einfuhrscheine vielfach Getreide ausführe, und zwar hauptsächlich durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften) und manche wohl aus besonders in Mitleidenschaft gezogenen Gegenden, ergeben sich in drastischer und auch erbitterter Weise über die jetzigen Zustände. Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages hat daraufhin beschlossen, die genannte Druckschrift dem Reichstag und Bundesrat zu überreichen und diese Stellen zu ersuchen, der Beschränkung der Vergünstigungen für die Ausfuhr von Getreide näher zu treten. — Hierzu sei bemerkt, daß auf die Tonne (20 Zentner) ausgeführten Weizen 55 M., auf die Tonne ausgeführten Roggen 50 M. Zollvergütung durch Einfuhrschein (beim Passieren der Grenze) gewährt werden, indem diese Scheine beim Einführen von entsprechenden Waren (früher allerdings nur solchen, auf welche der Ausfuhrschein ausgestellt war, jetzt aber nicht nur auf Getreide- und Mäliereprodukte, sondern auch auf Kaffee und Petroleum) auf den Einfuhrzoll überall verrechnet werden. Welche Bedeutung die Frachtovergünstigung hat, geht aus den Ausführungen einer Handwerkskammer hervor, wonach die Fracht für 10 Tonnen Roggen von einem bestimmten deutschen Orte nach der Schweiz 299 M., für den dicht an der Grenze wohnenden deutschen Mäliker nicht viel weniger beträgt, der Empfänger in der Schweiz aber nach dem Ausnahmetarif in Wirklichkeit nur 177 M. Frachtkosten zu bezahlen hat.

Der Bestand des Reichsinvalidenfonds betrug am Schlusse des Monats Januar 1909 rund 130 Millionen, das sind 48 Millionen weniger als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Sozialdemokratie will den 18. März, den 61. Jahrestag der Revolution, in Berlin ohne Straßendemonstrationen begehen. Nach den wüsten Erzessen am Tage des Einzuges König Eduards in Berlin würde die Polizei Straßendemonstrationen gegenüber wohl auch sehr scharfe Seiten ansprechen.

Greiz. Am 20. März vollendet Fürst Heinrich XXIV. Neuf a. L. sein 31. Lebensjahr. Da der Fürst wegen Geisteskrankheit an der Regierung behindert ist, so ist eine Regentschaft eingesetzt, die zur Zeit in den Händen des Erbprinzen Neuf j. L. ruht, des Sohnes des bisherigen Regenten Fürst Heinrich XIV. Neuf j. L. Bisher wurden nun in Neuf a. L. außer dem Geburtstag des Kaisers die Geburtstage der Regenten offiziell gefeiert. Hierin tritt diesmal eine Aenderung ein. Der neue Regent hat verfügt, daß nicht sein, sondern des Landesfürsten Geburtstag gefeiert werden soll. So wird also diesmal zum ersten Mal der 20. März für Neuf a. L. ein Festtag sein.

Friedrichshafen, 16. März. Heute vormittag 9 Uhr erfolgte auf dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft in Gegenwart des Inspektors der Verkehrstruppen General-

Leutnant von Vinde und des Majors Groß die erste Landung des Reichsluftschiffes „Zeppelin I“ auf festem Boden. Soldaten ergriffen die herabgeworfenen Tauen und zogen das Luftschiff langsam auf den Boden, wobei sich aber das linke hintere Höhensteuer in eine Baumkrone verwickelte und leicht beschädigt wurde. Nach der Entfernung des beschädigten Steuers stieg der Ballon um 10,20 Uhr wieder auf und landete 11,15 Uhr bei Manzell in der schwimmenden Halle.

Oesterreich-Ungarn. An die serbische Regierung soll nächster Tage eine letzte österreichische Note abgehen und zur Beantwortung eine Frist von höchstens einer Woche gestellt werden.

Die serbische Antwort auf die österreichisch-ungarische Note vom 6. März wird in diplomatischen Kreisen einstimmig verurteilt. Es wird das größte Entsetzen über sie ausgesprochen, da sie im krassen Widerspruch zu den bisherigen Äußerungen der serbischen Minister steht, deren Sprache ein wirkliches Entgegenkommen gegen Oesterreich-Ungarn erhoffen ließ. Auch von russischer Seite soll Serbien geraten worden sein, der österreichisch-ungarischen Note gegenüber eine konziliantere Haltung einzunehmen. In serbischen Kreisen herrscht über die serbische Antwort freudige Genugtuung, da sie als ein männliches Wort beurteilt wird, durch welches die serbische Regierung den Standpunkt Serbiens in klarer Weise präzisiert habe.

Budapest. Als Vorbereitung auf einen eventuellen Krieg mit Serbien betrachtet man hier die Einteilung der Truppen in zwei Armeekorps, deren Kommandierende der Thronfolger Franz Ferdinand und der Generalstabschef Feldzeugmeister Langer sein werden. Führer des ersten Korps wird General Albori, Führer des zweiten Armeekorps General der Kavallerie Honbran.

Frankreich. Einen Alarmruf über die Finanzlage Frankreichs stößt der frühere Pariser Abgeordnete und jetzige Senator des Seine-Departements Gervais aus, der im „Matin“ darauf hinweist, daß der gegenwärtig in Ausarbeitung begriffene Budgetentwurf für 1910 Mehrausgaben in Höhe von 228 Millionen enthält. Diese ansehnliche Summe verteilt sich folgendermaßen: 36 Millionen für die Durchführung der vom Parlamente genehmigten Gesetze zu Gunsten der Staatsbeamten, Schullehrer, Postbediensteten, Altersversorgungen usw.; 88 Millionen, die von dem Marineminister, und 40 Millionen, die von dem Kriegsminister verlangt werden. Schon in dem Budgetentwurf wird ein Fehlbetrag von 60 Millionen vorgesehen, so daß der Voranschlag für 1910 denjenigen von 1909 bereits um 288 Millionen überschreitet. Damit ist aber die Reihe der notwendigen Mehrausgaben noch lange nicht erschöpft. Die Reorganisierung der Artillerie wird eine einmalige Ausgabe von 60 Millionen und eine Jahresausgabe von 4 1/2 Millionen, die Altersversorgung der Eisenbahnangestellten und Arbeiter etwa 25 Millionen, die allgemeine Altersversorgung rund 100 Millionen erfordern, so daß mit den oben erwähnten 288 Millionen nicht weniger als 477 Millionen neuer Ausgaben für 1910 in Aussicht genommen werden müssen.

Die Pariser Banken haben die Uebernahme der serbischen Anleihe von 50 Millionen Franken einmütig abgelehnt. — Eine fatale Sache, da nach Montecuccalis bekanntem Rezept zum Kriegsführen Geld, Geld und dann nochmals Geld gehört.

Haag. Nach Privatnachrichten soll der Gesundheitszustand der Königin Wilhelmina der beste sein. Ihre Niederkunft wird für Ende dieses Monats erwartet.

Großbritannien. Die neuen Dreadnought-Geschütze verjagen. Das neue zwölfzöllige Marine-Geschütz Nr. 11, von dem man sich so viel versprach, scheint, wie den „Daily News“ aus Woolwich gemeldet wird, eine Enttäuschung verursacht zu haben. Man hoffte, mit dem Geschütz noch die Kanonen der „Dreadnought“ zu überbieten. Es sollte Geschosse von 850 Pfund bis auf eine Entfernung von 18 Meilen schleudern. Von diesen Geschützen stehen zwölf fertig im Arsenal von Woolwich. Als man vor einigen Tagen Schießversuche damit anstellte, sollen mehrere Rohre infolge fehlerhafter Drahtumwindung geplatzt sein. Es war beabsichtigt, alle Nachfolgerinnen der ersten „Dreadnought“ mit diesen Geschützen auszurüsten.

Großbritannien. Rund 750 Millionen Mark zählt England jetzt alljährlich für seine Kriegsmarine. An neuen Schiffsbauten sind für jetzt vorgesehen 4 Linienschiffe, 6 gepanzerte Kreuzer, 20 Torpedoboot-Zerstörer und eine Anzahl Unterseeboote. Mit den Ventballons will es in England noch nicht so recht.

Zwölf Millionen Patronen, die in dem englischen königlichen Arsenal von Woolwich angefertigt worden waren und die bei der Inspektion in Woolwich als brauchbar Abnahme gefunden hatten, wurden nach Versuchen in der Gewehrfabrik von Enfield als unbrauchbar zurückgewiesen. Von diesen Patronen waren 8 Millionen aus Patronen umgearbeitet worden, die man aus den Kriegsbeständen des südafrikanischen Krieges zurückbehalten hatte.

Dresdner Produktendörse vom 12. März.
1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weicher 227 bis 235, brauner (75—78 kg) 223—229, do. feuchter (70—74 kg) 211—219, russischer roter 245—253, Ransas 251—255, Argentinier 251—255, amerik. weiß 240—242, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70—74 kg) 163—171, do. russischer 190—192, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische neue 192—205, sächsische 205—215, polener 200—210, böhmische 225—235, Futtergerste 147—150, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 180—185, do. neuer — — —, Weizen, pro 1000 kg netto: Cinqquantine 191 bis 201, do. neuer 185—195, Laplata gelber 173—178, Rundmais gelb 173—178, do. neuer feuchter 160—168, Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 190 bis 197, Wicken, pro 1000 kg netto: sächs. 180—190, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200—210, Weizen, pro 1000 kg netto: sächs.

255-265, mittlere 245-255, Lapota 240-245. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fass: raffiniertes 63. Rapasuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50. Reinfuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.00, 2. 18.50. Mais, pro 100 kg netto ohne Sack 32.00-34.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sack (Dresdner Marken) es Mühlweizen der städtischen Abgabe: Kaiseranzug 37.00 bis 37.50, Grießleranzug 36.00-36.50, Semmelmehl 35.00 bis 35.50, Bädermehlmehl 33.50-34.00, Grießlermehlmehl 25.50 bis 26.50, Vollmehl 20.00-21.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken), erstklassig der städtischen Abgabe Nr. 0 26.50-27.00, Nr. 0/1 25.50-26.00, Nr. 1 24.50 bis 25.00, Nr. 2 22.00-23.00, Nr. 3 18.50-19.00, Futtermehl 14.20-14.40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken), grobe 12.00-12.20, feine 11.40-11.60. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sack (Dresdner Marken): 12.40-12.80. (Feinste Ware über Notiz). Die für Artikel pro 100 kg netto Preis verfahren sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Auf dem Markt: Kartoffeln (50 kg) 330 Mark bis 350 Mark, Heu im Gebund (50 kg) 3.70-3.90 M. Roggenstroh, Weizenstroh (Schon) 33 bis 35 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. März.
Nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 286 Ochsen, 224 Rälben und Kühe, 279 Ziegen, 461 Rälber, 1024 Schafe, 2088 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 26 bis 43, Schl. 56 bis 79,
Rälben und Kühe L. 23 bis 39, Schl. 48 bis 71,
Bullen L. 28 bis 40, Schl. 59 bis 72.

Rälber L. 39 bis 52, Schl. 69 bis 82,
Schafe L. 31 bis 38, Schl. 60 bis 74,
Schweine L. 47 bis 56, Schl. 62 bis 71.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei allen Tiergattungen langsam.
Von dem Auftrieb sind 54 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

Zur gefälligen Beachtung!
Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zufendet, deutlich geschrieben sein müssen.
Die Expedition der „Beißeritz-Zeitung.“

Alle unsere Berichterstatter
möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.
Redaktion der „Beißeritz-Zeitung.“

Sparasse zu Dippoldiswalde.
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Postkarten mit Aufdruck
von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung
Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Abonnements auf die „Beißeritz-Zeitung“
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.
Die Expedition der „Beißeritz-Zeitung.“

Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare
fertigt die **Buchdruckerei von Carl Jehne.**
Vereinsdruckfachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Herzlichen Dank

unsern lieben Nachbarn und allen denen, die uns bei dem betroffenen Brandunglück so rechtzeitig zu Hilfe kamen. Insbesondere Dank der freiwilligen Feuerwehr und den Rettungsmannschaften, auch des Ritterguts Reichstädt und Berentz und Umgegend, für alle Mühe und Aufopferung uns vor noch größerem Schaden zu bewahren. Der liebe Gott möge alle vor solchem Unglück bewahren.
Reichstädt, den 16. März 1909.
Julius Stiel und Familie.

Eine freundliche Wohnung

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und allem Zubehör an ordnungsliebende, pünktl. zahlende Leute Oftern zu vermieten, 1. Juli bezugsbar. Zu erf. in der Exp dieses Bl.

Freundliche, leere Stube,

separat, ab 1. April an einzelne Person zu vermieten, evtl. mit Boden und Keller.
Ruffani, Bahnhofstraße 19NB.

Zwei freundliche Schlafstellen,

Sommerseite gelegen, sind von Oftern ab zu vermieten bei **Paul Grähle, Uhrmacher, Glashütte, Schillerstraße 11.**

Einen Drechslerlehrling

sucht **Anton Künstner, Groß-Oelsa.**

Ein Schneidergeselle,

guter Arbeiter, findet dauernde Arbeit bei **Hermann Liebschneider, Naundorf bei Schmiedeberg.**

Jüngerer Antscher,

18 Jahr alt, für leichten Einpänner per sofort oder später gesucht. Solche vom Lande bevorzugt. Angebote unter **A. Z. 101.** postlagernd Schmiedeberg erbeten.

Gesucht kräftiges, sauberes Hausmädchen

zum Allein dienen für den Sommer nach Kipsdorf. Gute Stelle. Näheres bei **Hil. Hähnel, Schmiedeberg 27.**

Ein sauberes Hausmädchen,

im Alter von 17-20 Jahren, welches auch Sommergäste bedienen muß, wird zum 1. April gesucht. **Fr. Müller, „Friedenshain“, Kipsdorf.**

Arbeiterinnen

für lohnende und dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
G. B. Teicher, Brauhausstraße 308.

Vollmilch

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
Dampfmolkerei Hermann Zimmermann, Deuben, Bez. Dresden.

Heu und Hafer

sucht zu kaufen **Julius Walther.**

Wiesendünger

in bekannter vorzüglicher Qualität offeriert
Louis Schmidt.

Ich zeige ergebenst an, daß ich **Wittwoch, den 17. März,** mit einem frischen Transport **soeländer und dänischer**

Arbeitspferde, 
leichten und schweren Schlages, wieder eingetroffen bin und stelle ich dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf.
Bruno Zimmermann, Breßchendorf.

Zum Viehmarkt

Sind wieder mit einem großen Transport **echter Königsberger Zuchtschweine** eingetroffen und stellen selbige morgen Donnerstag und Freitag im **Bahnhofshotel Dippoldiswalde** (Telephon Nr. 9) zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Rumrich & Rosenkranz.  **Telephon: Nr. 80.**

Auf Bestellung werden auch Zettschweine geliefert.
Von **Donnerstag, den 18. d. M.,** ab stelle ich wieder eine große Auswahl (70 Stück)

vorzügliche Milchkühe, 
oldenburger Zuchtbullen und Rälber unter weitgehendster Garantie preiswert zum Verkauf. Mache besonders auf die billigen Preise, junge hochtragende Kühe von 240 Mark an, aufmerksam und nehme Schlachtvieh jeder Qualität in Zahlung.
Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Altmärker Milchvieh.

Von **Freitag, den 19. März,** ab stelle ich einen großen Transport **prima Milchkühe, und Kalben** frischmelkend und hochtragend, sowie eine Auswahl **junger sprungfähiger Bullen** zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-N., Großenhainerstr. 13. Eduard Seifert.
— Fernsprecher 4472. —

Wachholderjaft,

garantiert rein, in Büchsen und ausgewogen, Pfd. 100 Pfg (Nicht zu verwechseln mit von Böhmen bezogener oder von Hausierern gefälschter, meist minderwertiger Ware.)
Georg Vogel, Drogenhandlung Reinhardtsgrinna.

Zum Frühjahr

empfehle große Auswahl in **Blaudruck,** neueste Muster, waschecht und haltbar, billigt
Franz Zeidler, Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt.

Zum Viehmarkt!

Prima Läuferchweine u. Ferkel stehen im Hotel „Goldne Sonne“ billigt zum Verkauf.
Max Glöckner.

Tee, echt chinesischen, schwarz und grün, **Bisquits, Kakao und Schokoladen** empfiehlt in besten Qualitäten
H. Lommatzsch, Drogerie „zum Elefanten“.

Zaehpumpen, Zaehverteiler

empfeilt billigt
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. **E. Thorning.**
Wallerer Straße 26b. **Mart 21.**

Runkelrübenkerne, Strunk- und Kopf-Kraut-Samen

in nur sortenreiner und keimfähiger Ware empfiehlt
Louis Schmidt.

Jeden Freitag **Kartoffelkuchen bei Siehoff.**

ff. Pflaumenmus, Preiselbeeren, Zuderhonig empfiehlt **M. Klaus, Marktstraße 46, im Biergeschl.**

Vihscheren,

Garantie für jedes Stück, sowie echt Solinger **Zischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Küchenmesser, Rasiermesser und Apparate, Abziehrriemen, Scheren, Geflügelscheren u. a. m.,** jedes Stück zum Gebrauch fertig geschliffen, empfiehlt
Wendelin Hocke, Schuhgasse. Spezial-Geschäft Solinger Stahlwaren.

Korb- & Jungnidel, Schuhgasse 108

empfeilt ihr großes Lager in **Reiso-körben, Waschkörben, Kinderkörben mit und ohne Gestell, Tragkörben, Handkörben, Papierkörben und allen feineren Korbwaren** bei bekannt größter Auswahl und billigsten Preisen.

Matraken, Sofas,

sowie **Umpolsterungen** fertigt
Ernst Liebscher, Sattlermeister, Schmiedeberg.
Auch steht daselbst ein **Sofa,** neu vorgerichtet, preiswert zum Verkauf.

Herren- und Knaben-Anzüge,

Sofen, Westen, Joppen billig, **Konfirmanden-Anzüge** ganz besonders billig.

Oberlausitzer Kleiderhalle, Schmiedeberg.

Dr. Brockmanns phosphoraurer Kalk

Marke A und B empfiehlt zu Fabrikpreisen und 5% Rabatt
Georg Vogel, Drogenhandlung Reinhardtsgrinna.

Wasserpumpe

mit ca. 18 m Rohrleitung und eisernem Aufsatz samt Zubehör billig zu verkaufen.
Dresden, Reifewitzerstraße 34.

Achtung! H. Habelbank, drei Tische, Pfeiler Spiegel. Bahnhofstraße 215.

Ein starkes, überzähliges **Arbeitspferd**

zu verkaufen **Julius Walther.**

1 gekörnten simmentaler Zuchtbullen,

ca. 12 Jhr. schwer, verkauft
Erzbergericht Börnchen, Post Dittersdorf, Bez. Dresden.

Zuchtbulle,

1 1/4 Jahr alt, oldenb. Rasse wird verkauft. Auch sollen **junge Logahühner** verkauft werden.
Glend Nr. 24.

Tafellieder, Traueranzeigen liefert **Carl Jehne.**

Geschäfts-Uebernahme.

Den hochgeehrten Staats-, Stadt- und Ortsbehörden, sowie einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch höflichst anzuzeigen, daß ich nach dem Ableben meines teuren Vaters dessen

Bermessungs- und kulturtechnisches Bureau,
in dem ich bereits 9 Jahre tätig bin, übernommen habe.

Gleichzeitig drängt es mich, Allen für das meinem Vater geschenkte Vertrauen und Wohlwollen während seiner 30jährigen Tätigkeit herzlichst zu danken und damit die ergebenste Bitte zu verbinden, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Zur Ausführung geometrischer Arbeiten gelangen:

Disseminationen und Zusammenlegung von Grundstücken, Kauf- und Tauschverträge bei Zergliederungen, Grenzfeststellungen, Lageplanaufnahmen zu Bautionen und Bebauungsnachweise, Bebauungs- und Fluchtlinienpläne, Be- und Entwässerungsprojekte und Erdmassenberechnungen, Schlags-einteilung, nivellistische, tachymetrische und trigonometrische Vertikal- und Horizontalaufnahmen und Flächenermittelungen, Nivellements zu Stauanlagen und Wehrfixierungen, sowie Messungen von Wassermengen und Geschwindigkeiten usw.

Mit der Versicherung, im Sinne meines Vaters weiter zu wirken und alle mir übertragenen Arbeiten mit der größten Gewissenhaftigkeit persönlich auszuführen, zeichnet hochachtungsvoll

Alfred Hofmann, staatl. geprüfter und verpfl. Geometer,
Dippoldiswalde, Freiburger Straße 209.

Schmid's

Neue Kraft

Anerkannt vorzügl. Nähr- und Kräftigungs-Präparat I. Ranges

Herzlich warm empfohlen für
Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige, Konvaleszenten, Migräne usw. usw.

Silberne Medaille Bochum 1908. — Packungen à M. 1.80 u. M. 3.75.
Erhältlich in Schmiedeberg: **Bruno Herrmann, Drogerie;** in Kipsdorf: **G. Roscher Nachf., Drogerie.**

Generalvertreter: **Max Fiedler, Dresden-A. 16.** Telefon: 8064.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Gunnorsdorf, am 15. März 1909.
Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Schmiedeberg, am 16. März 1909.
Der Gemeindevorstand.

Lagerraum

zu vermieten. Näh. Schmiedeberg 27, I.

ff. Pökelfleisch

empfiehlt **Br. Preußler.**

„Alte Pforte“.

Donnerstag, zum Viehmarkt
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **Br. Preußler.**

Rotkleeaat,

seidefrei, Garantie für Reinkraft und Ursprung, offeriert zu niedrigsten Tagespreisen
Louis Schmidt.

Schmiede Obercarsdorf.

Donnerstag, den 18. März,
großes Schlachtfest.
11 Uhr Wellfleisch, abends Münchner Schlachtkücheln, Bratwurst mit Sauerkraut usw.
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Sporbert.**

Restauration Ammeldorf.

Sonabend, den 20. und Sonntag, den 21. März,
Bratwurstschmaus
und **Ausichant von ff. Bodbier,**
Hierzu laden freundlichst ein **Herrmann Schlegel und Frau.**

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Paul Timpler.**

Etablissement Bläsche,

Artscha.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Kasino Höckendorf.

Sonntag, den 21. März,
Kasino.
Anfang 6 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **D. V.**

Sämtliche Neuheiten eingetroffen.
Jaketts, Sakkos und Paletots. Elegante entzückende Neuheiten. Größte Auswahl, billigste Preise.
Ein Posten zurückgesetzte Jacketts.
Max Langer.

Dr. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfiehlt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. Um- arbeitsung und Reparatur auch von mir nicht gefertigten Zahnsätze. — 20jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren und Perodonten.

Vaterländischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 21. März, nachm 1/25 Uhr,
Mitglieder-Versammlung
im Hotel „Goldner Stern“.
Da wichtige Sachen zu erledigen sind, ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Quittungsbücher sind mitzubringen.
Von 6 Uhr an ein Lätzchen und Vorträge, wozu die Frauen der Mitglieder und Angehörige, die nationaler Gesinnung sind, und Freunde des Vereins als Gäste willkommen sind.
Um zahlreichen Besuch bittet **D. V.**

Konsumverein für Schmiedeberg u. U.

E. G. m. b. H.

Anträge zur Generalversammlung

für Sonntag, den 21. März.

1. Antrag: Fiedler und Genossen: Betr. die Eröffnung einer Warenabgabestelle in Niederpöbel.
2. Antrag: Haupt und Genossen: Betr. den Ausschluß von zwei Mitgliedern nach § 39 unserer Statuten.

Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte gestattet.
Der Aufsichtsrat: **Kurt Lässig, Vorsitzender.**

Hotel „Goldner Stern“.

Heute zum Viehmarkt
groß. Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **Rich. Heinrich.**

Bekanntmachung.

Mit dem 31. August d. J. endet die Pachtzeit zur Ausübung der Jagd auf dem der Jagdgenossenschaft Reinhardtsgrimma gehörigen Fluren, gleichzeitig die Funktion des jetzigen Vorstandes und dessen Stellvertreter.
Es werden hierdurch die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Reinhardtsgrimma geladen, Sonnabend, den 20. März d. J., abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Goldnen Hirsch“ behufs Vornahme der Neuwahl eines Jagdvorstandes und dessen Stellvertreter, sowie wegen Prolongation der Jagd Beschluß zu fassen, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Reinhardtsgrimma, den 4. März 1909.
Hugo Jungnickel, 3. Jagdvorstand.

Gasthof Hausdorf.

Freitag, den 19. März,
Extra-Konzert
und **Ball,**
ausgeführt von der Dippoldiswalder Stadtkapelle, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Alfred Jahn.
Anfang 8 Uhr. — **Gulgewähltes Programm.** — Eintritt 40 Pfg.
Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind im Konzertlokale zu haben.
Einem zahlreichen Besuch schon freundlichst entgegen **E. Wünsche und A. Jahn.**

Hotel, Pension und Restaurant

Kaiserhof Bärenfels

im Erzgebirge.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß wir **Sonntag, den 21. März,** unser
Abend-Essen
abhalten, wozu wir freundlichst hiermit einladen.
Hochachtungsvoll **Hermann Ratowsky und Frau.**

Schützenhaus.

Montag, den 22. März,
öffentliche Prüfungs-Aufführung
der Oftern d. J. abgehenden Musikschüler der Stadtkapelle.
Programme 20 Pfennige. — Anfang abends 8 Uhr.
Die geehrten Einwohner von Dippoldiswalde und Umgegend, die sich für die hiesige Stadtkapelle interessieren, sind hierzu herzlichst eingeladen.
Hochachtungsvoll **Alfred Jahn.**

Deutscher Flottenverein

Ortsverband Dippoldiswalde.

Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr im Gasthofe zum Erbgericht
in Reinhardtsgrimma
großer Lichtbilder-Vortrag.
Wanderung durch ein modernes Linienschiff (ca. 70 Lichtbilder).
Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr, im Rörnerschen Gasthofe
in Reichstädt
Vortrag
des Herrn Marinepfarrer a. D. Wangemann aus Leipzig-Gaußsch
„Japans Entwicklung zur Seemacht als Vorbild und Warnung für uns“ mit Lichtbildern.
Eintritt frei. Alle Bewohner von Stadt und Land werden zu diesen höchst interessanten Vorträgen ganz ergebenst eingeladen. **D. V.**